

Neue Braunschweiger

Nr. 9 • Sonntag, 4. März 2012

LOKALES



Silvia Hillemeier (von links) vom Verein Handspinnigilde mit den handmade-Besucherinnen Maria und Elona Schneider.



Gabrielle Kluge (Mitte) von „Strickrausch“ erklärt ihren Workshop-Teilnehmerinnen eine Stricktechnik. Fotos (2): Hübner

Sich dem Strickrausch hingeben

„handmade“ heute von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle – Handarbeit als geselliges Ereignis

Von Annette Heinze-Guse

Braunschweig. Sie treffen sich regelmäßig, verreisen gemeinsam, chatten im eigenen Internetforum. Und das Thema ist immer Stricken: die Frauen von „Strickrausch“.

„Strickrausch“ ist ein Unternehmern aus Berlin, dessen Inhaberin Gabrielle Kluge mit ihrem Mann eine spezielle Strickmethode entwickelt hat. Das Stricken von ja-

quardähnlichen Stücken mit organischen Formen hat offenbar eine große Faszination. „Ich kann dabei wunderbar abschalten, und ich stelle etwas fertig, das Bestand hat. Außerdem bekomme ich eine gewisse Anerkennung dafür“, erklärt „Strickrauschlerin“ Annette Siemons, was ihr das Stricken bedeutet.

Auf der nunmehr 11. Braunschweiger Messe „handmade“ können sich Besucherinnen heute noch von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle über „Strickrausch“ informieren. Zum Thema werden auch Workshops für Anfänger

und Fortgeschrittene angeboten. Darüber hinaus zeigen rund 170 weitere Anbieter Materialien rund ums Handarbeiten sowie handgefertigte Dinge. Die Messe bietet wie gewohnt eine breite Palette. Neben dem Stricken in weiterer Schwerpunkt „Patchwork“.

Rund 6700 Besucher erwartete die „handmade“ gestern. Das sei fast Rekord, sagte Veranstalter Wolf Zenker. Eine viel höhere Anzahl verkraufte die Messe gar nicht. Um die hohen Besucherzahlen aufzunehmen, seien in diesem Jahr die Gänge vertieft

worden. Viele kleinere Handarbeitsgeschäfte hätten in den vergangenen Jahren geschlossen, die von profitorientierter Messe erläuterte Zenker. Am heutigen Sonntag rechnet er wieder mit sehr guten Besucherzahlen, aber mit traditionell späteren und entspannteren Besuchern.

Besonderer Gast ist in diesem Jahr der Verein Handspinnigilde mit Hauptsitz am Chiemsee. „Wir haben einfach das Interesse, diese Handarbeit weiterzutragen, damit sie nicht verloren wird“, erklärt Uwe Weißmann und zeigt die alte Technik am Spinnrad.